

Gedanken zur Jahreslosung in der nachösterlichen Zeit

„Du bist ein Gott, der mich sieht“. Dieser Ausruf begleitet uns im Jahr 2023 als Jahreslosung. Das Stoßgebet kommt aus biblischen Zeiten zu uns, aus dem Mund einer schwangeren Frau namens Hagar. Sie ist in der Wüste. Furcht und Einsamkeit umgeben sie. Gott begegnet ihr und es ist ihr Ausruf, der uns in diesem Jahr begleitet.

Auch das erste Osterfest begann mit Einsamkeit, Furcht und Trauer. Die Jünger zogen sich aus der Öffentlichkeit zurück. Nach dem Bericht aus dem Johannesevangelium ist Maria die Allererste, die sich am Ostermorgen aufmacht. Sie hatte all ihre Hoffnung auf Jesus gesetzt und nun ist er tot. Sie steht vor dem Felsengrab und nicht einmal sein Leichnam ist aufzufinden. Maria dreht sich um vom Grab und sieht einen Mann stehen. Sie erkennt Jesus nicht, sondern hält ihn für den Gärtner. Während sie verstrickt ist in ihre Situation, gefangen in ihrer Einsamkeit und Not, ist er schon da. Er, der Auferstandene, spricht sie mit ihrem Namen an: „Maria“. Sie dreht sich um und erkennt ihn. Sie muss nicht mehr suchen, denn er hat sie mit ihrem Schmerz und ihrer Trauer gesehen und im Herzen berührt. Kann es größere Nähe geben, als wenn sich zwei Herzen berühren oder sein liebevoller Blick Maria trifft?

In diesem winzigen Moment der biblischen Ostergeschichte steckt Ungeheuerliches. Gott gibt sich zu erkennen, indem er uns beim Namen nennt: „Du liegst mir am Herzen“. Mit dieser Gewissheit aus den beiden Geschichten, der von Hagar und der von Ostern werde ich weitergehen in die Tage des Jahres 2023. Wenn mich Aussichtslosigkeit überfällt oder mein Mut mich verlässt, dann wird dies meine Kraftquelle sein: „Du bist ein Gott, der mich sieht“. Ein Fenster zum Himmel ist offen und die Enge weitet sich.

Cornelia Sixt

Spendenlauf vom Freundeskreis organisiert



Am Donnerstag, den 4. Mai war es so weit – 175 Kinder der Johannes-Brenz-Schule und der Jüdischen Grundschule sammelten sich vor dem Hospitalhof zu einem großen gemeinsamen Spendenlauf. Im Vorfeld hatten die Kinder kräftig trainiert und sich nach Sponsoren umgeschaut.

Die Strecke führte die Schüler:innen rund um den Hospitalhof und über den Hospitalplatz. Innerhalb von 30 Minuten sollte die Strecke, ca. 260 Meter, so oft wie möglich gelaufen werden. Für jede gelaufene Runde gab es ein Gummiband ans Handgelenk. Viele Eltern säumten den Streckenverlauf, entweder als Streckenposten, Ersthelfer:in, Coach oder Zuschauer:in. Nach einem kurzen Warming Up der beiden Sportlehrerinnen konnten die beiden Schulleiterinnen das Startsignal geben.

Die Kinder liefen und liefen – einfach toll wie energiegeladen und motiviert sie alle waren. Die Gummis sammelten sich an den Handgelenken und die Spender:innen müssen nun tief in die Tasche greifen. Im Anschluss an den Spendenlauf gab es Medaillen für jedes Kind und ein gemütliches Beisammensein im Hof des Jugendhauses.

Das Spendengeld kommt zum einen den Schüler:innen zugute, zum anderen wird ein Anteil an unsere Partnerschule in Peru gehen, die nach wie vor dringend auf unsere Spenden angewiesen sind um ihre Felder für das Schulessen bestellen zu können.

Herzlichen DANK an den Freundeskreis der Johannes-Brenz-Schule für die Orga und Durchführung dieses tollen Events.

Inka Woyke

Schulteleskop am Ev. Heidehof-Gymnasium

Der Blick in die Sterne fasziniert seit jeher die Menschen. Damit wir diesen für unsere Schüler:innen schärfen können, wurde Anfang des Jahres für das EHG ein neues Teleskop angeschafft. Es handelt sich um ein Teleskop vom Typ „Schmidt-Cassegrain“ mit 23 cm Öffnung und einer Brennweite von 230 cm. Dies macht sinnvolle Vergrößerungen im Bereich von etwa 40x bis 230x möglich.

Der Bautyp hat den besonderen Vorteil, dass er trotz der Größe noch relativ kompakt ist und daher auch halbwegs sinnvoll transportiert werden kann – das Teleskop kann leider nicht an einem festen Standort stehen bleiben.

Wesentlich für ein Teleskop ist aber immer auch die Montierung, also das „Gestell“, auf dem das Teleskop steht. Damit man das Teleskop sinnvoll verwenden kann, muss die Montierung eine „Nachführung“ haben, also einen eingebauten Motor, der das Teleskop entgegen der Erdrotation dreht, so dass Objekte im Blickfeld bleiben und nicht nach kurzer Zeit aus dem Blickfeld gewandert sind (bei höheren Vergrößerungen ist das in weniger als einer Minute der Fall).

Von uns angeschafft wurde ein Teleskop der Marke Celestron (C- 9,25 SC XLT OTA) und die Montierung SKYWATCHER EQ6-R PRO SYNSCAN. Diese ermöglicht es außerdem (nach geeignetem Ein- und Ausrichten) Objekte direkt elektronisch anfahren zu lassen. Außerdem wurde noch etwas Zubehör angeschafft, z.B. ein Sonnenfilter, um auch die Sonne beobachten zu können, Okulare für verschiedene Vergrößerungen und Taschen.

Das Teleskop ermöglicht es uns nun, zum einen Objekte deutlich vergrößert zu sehen. Dies betrifft vor allem Sonne, Mond und Planeten, auf denen sich Details sehen lassen, die einem mit bloßem Auge oder Fernglas verborgen bleiben.



Orionnebel



Kugelsternhaufen

Zum anderen lassen sich Objekte sehen, die für das bloße Auge zu schwach sind, und die man mit dem Fernrohr als Nebelflecke erkennen kann. Noch deutlicher geben sie sich aber erst auf länger belichteten Fotografien zu erkennen, was mit dem Fernrohr dank Nachführung in gewissem Umfang auch möglich ist.

Was nun noch fehlt ist ein klarer und dunklerer Himmel, der war leider im Handel derzeit nicht verfügbar 😊.

Ein paar Mal war das Teleskop bereits im Betrieb (unter anderem mit dem Astronomie-Kurs). Leider war das Wetter seit der Anschaffung recht



Halbmond



Mondgebirge



Sonne



wechselhaft, so dass wir für andere Gruppen noch auf einen Einsatz warten. Außerdem sind wir bezüglich der Bedienung noch etwas in der Lernphase, das Aufbauen und Einrichten, das jedes Mal vorgenommen werden muss, erfordert eine gewisse Übung. Aber klare Nächte wird es ja hoffentlich noch des Öfteren geben.

Einige Bilder, die mit dem Teleskop aufgenommen wurden, sind dem Bericht beigefügt.

Johannes Zeller

Schülerkongress der Barbara-Schadeberg-Stiftung in Eisenach

Schüler:innen des Ev. Mörike Stuttgart haben im März an einem dreitägigen Kongress der Barbara-Schadeberg-Stiftung in Eisenach teilgenommen. Die Barbara-Schadeberg-Stiftung verfolgt das Ziel, im Evangelium begründete Bildung und Erziehung zu fördern. Die Fördermittel dienen evangelischen Schulen, Internaten und Schulgründungen, der Lehrerfortbildung und der Wissenschaft.



Metilsteiner | Creative Commons | CC BY-SA 3.0

Tagungsort: Jugendbildungsstätte Junker Jörg, Eisenach

Das Hauptthema des diesjährigen Kongresses war Resilienz und zog sich durch diverse Workshops und Vorträge. Die Teilnehmenden kamen von 11 Schulen aus ganz Deutschland. Jede Schule wurde in einer Präsentation vorgestellt. Timo Baier, ein Schüler des Ev. Mörike Stuttgart, beschreibt es in seinem Artikel der Pelikan Schülerzeitung abschließend so:

„Der Kongress bietet eine tolle Plattform für neue Ideen und den Austausch miteinander. Die ganze Veranstaltung im Allgemeinen war sehr schön gestaltet und das Programm zwischen den Vorträgen war sehr bereichernd. Der Austausch zwischen den verschiedenen Schulen hat neue Sichtweisen auf verschiedenste Probleme ermöglicht und konnte somit auch helfen. Vielen Dank für die großartige Atmosphäre und die Gespräche, die ich in Eisenach führen durfte!“

Anke Fritz

Eine langjährige Küchenperle geht in Rente

13 Jahren wirkte und wirbelte Irmgard Watzlawik in den Küchen der Evangelischen Schulstiftung Stuttgart umher. Nun ist sie in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten und schon jetzt vermissen wir ihre leckeren Kuchen und Torten, ihre unkomplizierte Art in der Zusammenarbeit und ihre Zugewandtheit gegenüber Menschen und ihren Anliegen.

Sie war beliebt bei allen Kindern und den Mitarbeiter:innen gleichermaßen. Unter drei Chef:innen, Frau Neeb, Herrn Stein und Herrn Grabig, arbeitete sie loyal in der JBS-Küche - zuerst exklusiv für die Johannes-Brenz-Schule, später in der Außenstelle Ev. Heidehof-Gymnasium und dann wieder zurück in die „Eine Küche“ für alle drei Schulstandorte. Seit September 2014 hatte sie die stellvertretende Küchenleitung übernommen, was bei einem Wechsel in der Leitung bedeutete, dass sie einige Zeiten auch als Leitung im Dienst war. Stets war sie frohen Mutes und voller Optimismus. Wir schätzten ihre freundliche und zugewandte Art im Umgang mit Schüler:innen, Mitarbeiter:innen und Eltern. Mögen sich im neuen Lebensabschnitt andere Menschen an diesen Eigenschaften erfreuen. Gottes Licht und Segen möge sie begleiten.

Cornelia Sixt / Michael Grabig



Termine der nächsten Wochen:**Johannes-Brenz-Schule****30.05. – 07.06.:**

Ferienbetreuung mit vielfältigen Angeboten

27. – 30.06.: Schullandheim/Schule im Grünen**09.07., 17:00 Uhr:** Konzert der SingPause im Beethovensaal der Liederhalle**26.07., 11:00 Uhr:** Gottesdienst zum Schuljahresabschluss in der Hospitalkirche**Ev. Heidehof-Gymnasium****20.06.:** Tag der Vielfalt**23.06.:** Sommerfest**10.07., 19:00 Uhr:** Sommerkonzert der Unterstufe**26.07.:** Gottesdienst zum Schuljahresende**Ev. Mörike-Gymnasium /
Ev. Mörike-Realschule****14./15.06., 19:30 Uhr:**

Theater-AG Sommerprojekt

22.06., 19:30 Uhr: Frühjahrskonzert**06.07., 19:00 Uhr:** Abend der Künste
Vernissage 18:30 Uhr**19.07., 19:30 Uhr:** Unterstufenkonzert**25.07., 17:00 Uhr:** Jubiläumsfeier
10 Jahre Mörike-Realschule**26.07., 08:30 Uhr:** Gottesdienst zum
Schuljahresabschluss in der Markuskirche**Aus der Ev. Schulstiftung Stuttgart:****Erweiterung der finanziellen
Unterstützungsmöglichkeiten**

Schüler:innen aus einkommensschwachen Familien haben an den Schulen der Ev. Schulstiftung Stuttgart die Möglichkeit, bei den Schulleitungen einen Antrag auf Schulgeldermäßigung zu stellen. Dazu ist ein Nachweis über den Anspruch kommunaler Unterstützung notwendig (Bonuscard, Wohngeld, ...). Wenn die Voraussetzungen vorliegen, wird das Schulgeld reduziert auf einen Grundbetrag von 40,- € pro Monat.

In besonderen Fällen, wenn auch der Grundbetrag nicht bezahlt werden kann, kann eine vollständige Befreiung vom Schulgeld gewährt werden. Auch hier entscheidet die Schulleitung über den Antrag. Die Anzahl der möglichen Befreiungen pro Schuljahr ist allerdings begrenzt:

Johannes-Brenz-Schule	3
Ev. Heidehof-Gymnasium	13
Ev. Mörike-Gymnasium / Ev. Mörike-Realschule	19

Dank der großzügigen Spenden einer Stifterin und eines Stifters können in Zukunft pro Schuljahr insgesamt 6 weitere Schüler:innen vom Schulgeld befreit werden. Wir sind sehr dankbar über diese Spenden und die damit verbundene Möglichkeit, weitere Familien finanziell zu entlasten.

Darüber hinaus sind in den letzten Monaten größere Spenden in einer Gesamthöhe von 15.000 € bei der Ev. Schulstiftung Stuttgart eingegangen, die Familien in prekären finanziellen Situationen bei wichtigen Ausgaben/Anschaffungen im Bereich Lernmittel u.ä. unterstützen sollen. Auch für diese Spenden danken wir herzlich.

Wir möchten Familien mit Unterstützungsbedarf Mut machen, mit ihrem Anliegen auf die Schulleitungen zuzugehen. Alle Anträge auf finanzielle Unterstützung werden selbstverständlich diskret behandelt.

Vielleicht lassen sich Leser:innen aber auch von diesen mutmachenden Beispielen anstecken. Wir freuen uns über weitere Spender:innen und eine Erweiterung der Unterstützungsmöglichkeiten.

Die Bankverbindung der Ev. Schulstiftung Stuttgart lautet:

Ev. Gesamtkirchengemeinde Stuttgart
(Kassengemeinschaft)
IBAN DE69 5206 0410 0000 4157 66
BIC GENODEF1EK1

Verantwortlich:

Anke Fritz (Sekretariat des Vorstands)
Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart (Mitte)
Tel. 0711 2068-192, Anke.Fritz@elk-wue.de

Evangelische Schulstiftung Stuttgart
Träger ist der Kirchenkreis Stuttgart

